

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Wöhrstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981  
Druckerei: Ebre Ketzbergstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1103). Verantwortlich für die Redaktion: R. S. Bach in Halle.

Nummer 101

Halle, Dienstag den 11. April

1916

# Das Seldentum der Heimat.

## Eine Dankrede des Kriegsministers an das deutsche Volk.

### Unser Vordringen nördlich Verdun.

#### Deutscher Reichstag.

(B. Z. H.) Berlin, 10. April. Reichstag. Am

Frühstück des Reichstages am 10. April 1916. Der Reichstag hat heute die Sitzung um 9 Uhr 17 Minuten. Die Verhandlung zur Einleitung von Kriegsverfahren gegen die Alliierten (Ruffen, Polen) wird nicht erteilt. Es folgt die erste Lesung eines Gesetzesentwurfes über Kapitalabfindung anstelle von Kriegserlösen.

**Kriegsminister Wild v. Dohberg:** Es liegt nicht in der Erwägung nahe, daß ich mich über unsere militärische Lage äußere, aber ich glaube Ihres Einverständnisses sicher zu sein, wenn ich davon abnehme mit Rücksicht auf die Veröffentlichungen der Obersten Heeresleitung, die wohl kurz und knapp gefaßt, aber stets wahr sind. Auch unsere Gegner wissen, daß wir weiter siegreich sein werden, bis zum siegreichen Ende.

(Schloßer Weiler). Dafür bürgt uns das Geleitete, der Dohberg und das Vorhandensein alles dessen, was wir zur Fortsetzung des Krieges besitzen. (Beifall). Was wir in letzter Zeit erreicht haben, die Durchdringung der russischen Offensive und die Kampf bei Verdun, sind

schmerzliche eines mit Widerstand und allen Schwierigkeiten verlaufen unüberwindlichen Volkstretes. (Beifall). Die Angriffe werden sich wiederholen, bis sie abgelehnt werden. Doch wir alles für diesen Krieg einhalten werden, verlor ich hier vor dem Lande. Ich möchte nicht in den Fehler meiner Kollegen im Auslande verfallen und vom Künftigen sprechen. Mit Kriegsminister-Gesprochen wird dieser Krieg nicht abgelehnt, sondern mit einem festen Willen draußen und herein. 100 Meter Schützengraben sind wichtiger! Ich liebe das Wort „Durchhalten“ für das Heiliger nicht. Es kommt nicht zu unserem Können und Wollen und zum Vorwärtsdrängen der Truppen. Wir wollen nicht. Wir wollen eine

#### Heirats-Entscheidungen

erwartungen. Aber für die beiden gilt das Wort und für das Durchhalten dabei erhebt sich ein Wunsch, den Dank der Armeen des deutschen Volkes auszusprechen. Die Armeen weiß, daß die Heimat es schwer hat, daß die Winterbedürfnisse schwerer Sorgen haben. Aber Ausbungen gibt es nicht. Wägen die Gefahren und Anforderungen draußen größer sein, die wir nicht minder haben, das fülle Seldentum in der Heimat anerkennen. Es ist die Stinart dieses Krieges, daß die Entscheidung langsam fällt. Langsam aber sicher! Der volle Sieg wird kommen. Wann, kann niemand sagen. Aber das er kommt, ist sicher. Ich empfehle diesen Gesetzesentwurf zur Annahme. Die Abstimmung soll gegeben werden, selbstverständlich ohne Rücksicht auf die Nationalität, Konfession oder Partei. Ich erwarte nicht, daß dieses Gesetz von unternen Räumen kommen zu Wasser und zu Lande mit Genehmigung durchgeht wird. (Schloßer Weiler).

**Abg. Richter (Soz.)** beantragt Verweisung der Vorlage an die Kommission.

**Abg. Reichling (fortf.)** (Soz.): Dem Grundgedanken des Gesetzes stehe mir freundlich gegenüber.

**Abg. Baalke (mit.)** (Soz.): In der Vorlage eines erneuten Fortschritt in der letzten Ruffen für unsere tapferen Krieger. Der Segen wird nicht ausbleiben.

**Abg. Gieseler (Str.)** (Soz.): Es ist zu prüfen, wie auch dem Mittelstand zu helfen ist.

**Abg. Graf von Helldorf (fortf.)** (Soz.): Die Rede des Kriegsministers wird reichlich überhöht im ganzen Volk finden. Wir begrüßen den Gedanken des Gesetzes mit Genugtuung. Aber nicht nur innerhalb unserer Heime Reichesgebietes mögen Kriegserlösen einfließen können.

**Abg. Heitmann (Protestant.)** (Soz.): Besonders das Gebiet der höchsten Provinzen muß vieler Aufschubmöglichkeit nutzbar gemacht werden.

**Abg. v. Zarnowitz (Soz.):** Wir stimmen der Vorlage zu, wünschen aber Oratorien dafür, daß das Gesetz nicht lebendig wird.

**Abg. Heule (Soz. Arb.-Gem.):** Nicht das Gefühl der Dankbarkeit führt mich unter der Vorlage, sondern materielle Interessen. Die Wortwörter des Gesetzes leben in ihm ein Mittel zur Verhütung des Anwachsenden der Sozialdemokratie. (Beifall). Daran hat niemand gedacht! Nach dem Siege wird man uns die veränderte Gelegenheit nicht mehr wie jetzt unterwerfen. Man sollte nicht solche Redensarten machen, wie Dankbarkeit des Vaterlandes. Präsident Dr. Kaempf wird den Redner zur Erläuterung. Die Vorlage ist eine Parodie auf das, was hier von der Anerkennung der Kämpfer draußen gelangt wurde. Sie werden nichts bekommen. (Beifall und Applaus).

Darauf wird ein Schlußwort angenommen.

**Abg. Reichardt (mit.)** meldet sich zur Geschäftsordnung zum Wort.

**Präsident Dr. Kaempf:** Zunächst der Vorkommnisse, die bewiesen haben, daß Sie das Wort zur Geschäftsordnung benutzt haben, um die veränderte Gelegenheit zu benutzen. (Beifall). (Beifall). Großer Beifall, in dem die nächsten Worte des Präsidenten verloren gehen, kann ich Ihnen das Wort zur Geschäftsordnung nicht geben. (Beifall).

**Abg. Lechner (Soz. Arb.-Gem.)** meldet sich zur Geschäftsordnung. Präsident Dr. Kaempf erklärt aber, in diesem Augenblick ihm das Wort nicht erteilen zu können. (Murmur).

Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die Alters- und Pensionen in der Invalidenversicherung.

**Ministerdirektor Dr. Galzer** empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

**Abg. Wollenberg (Soz.)** beantragt die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen.

**Gesetzrat Kuntz** legt die mathematischen Berechnungen, die zur Vorlage enthält, vor.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Wöhrer (Soz.) und Wollenberg wird die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Weiterer Vorschlag der Tagesordnung ist die Rolle von Soldaten.

**Abg. Reichardt (Soz.)** beantragt die Vorlage für die allgemeine Neuweisung der Grundbesitze für die allgemeine Neuweisung der Grundbesitze, nicht nach ein Ende hinreichend sein.

**Abg. von Helldorf (Soz. Arb.-Gem.)** und **Dr. von Helldorf (Soz. Arb.-Gem.)** sind Unterredungsleiter Dr. Richter über die Verhältnisse in der höchsten Ruffen.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Präsident Dr. Kaempf bittet um die Ermächtigung, die nächste Sitzung, die nicht vor dem 2. Mai stattfinden dürfte, selbstständig festzusetzen.

**Abg. Lechner** ist mit demgegenüber Abweisung erheben und beantragt, mindestens morgen eine Sitzung abzuhalten und als ersten Punkt der Tagesordnung den Tod des Reichstages anzusetzen. Zunächst die Vorkommnisse vom Sonnabend müssen Maßnahmen getroffen werden, um zu verhindern, daß Abweichende durch Gewaltmaßnahmen an der Durchführung ihrer parlamentarischen Rechte und Pflichten verhindert werden. Meine Fraktion hat entsprechende Anträge vorbereitet.

Nach kurzen Unterredungen der Abg. Scheidemann und Dohberg wird dem Präsidenten die gesetzliche Ermächtigung erteilt.

Der Präsident Dr. Kaempf schließt die Sitzung mit einem Hinweis auf die Abgeordneten.

Schluß 7 1/2 Uhr.

#### Aus dem Bundesrat.

(B. Z. H.) Berlin, 10. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verfahr mit Fernschreibern und der Entwurf eines Bekanntmachungs über die Einrichtungsstellen im Reichs-Telegraphen- und Fernschreiberamt.

**Die 4. Kriegsanleihe völlig eingezahlt.**  
(B. Z. H.) Berlin, 10. April. Die vierte Kriegsanleihe ist bis zum 7. April 1916 zu 100 Prozent gleich 64,8 Prozent der Gesamtsumme eingezahlt worden. In die 4. Kriegsanleihe sind 100 Millionen am 21. April 1916 vollständig eingezahlt.

**Finanzminister dankt an Wien.**  
(B. Z. H.) Berlin, 10. April. Generalstaatssekretär v. Hinzburger hat nachfolgendes Telegramm an Reichsminister v. Helldorf geschickt:

„Wir, die Reichsminister, danken Sie herzlich für das mir durch Sie übermittelte und durch Sie übermittelte meines Diensthablums. Ich bin stolz darauf, durch die Gnade Sr. Maj. und I. apostolischen Majestät auch der anderen österreichisch-ungarischen Reichsminister angehören zu dürfen, die mit uns in treuer unerschütterlicher Verbundenheit verbunden ist. Der Geist der Zusammenarbeit, der die österr. Reichsminister-Tagung und die deutsch-österreichische Verhandlung verbindet, wird mit uns in treuer unerschütterlicher Verbundenheit verbunden sein.“

**Der Kaiser an die Waffenbrüderliche Vereinigung.**

Auf das Begrüßungstelegramm, das der Reichsausschuss der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen Vereinigung an den Kaiser geschickt hat, ist folgende Antwort an den Vorsitzenden, den Reichsausschussführer, Schiffer, ergangen: Der Reichsausschuss der Waffenbrüderlichen Vereinigung für Recht und Rechtspflege dankt ich herzlich für die freundliche Begrüßung bei dem Antritt Ihrer Tätigkeit. Ich freue mich über die Nachrichten, daß in Kampf und Not so glänzend beherrschte Mann der Truppe, die das deutsche und die österreichisch-ungarische Volkstum zusammenfassen, auch auf dem Gebiet der Rechtspflege immer im vollen Maße und in der Arbeit der Vereinigung einen guten Erfolg zum Segen der verbündeten Völker.

Wienheim, 1. R."

#### Unser Vordringen nördlich Verdun.

**Großes Panzerkorps, 9. April.** Der deutsche französische Frontalangriff hat sich an einem 8 km breiten ersten Band an der Verdun-Front entwickelt, und zugleich ebenfalls an einem 2 km breiten zweiten. Die gesamte Front von Verdun erstreckt sich über 10 km. Die deutsche Front hat sich an mehreren Stellen durch den Verdun-Front entwickelt. Die deutsche Front hat sich an mehreren Stellen durch den Verdun-Front entwickelt.

Es mag richtig sein, daß sie im letzten Augenblick die Stellung nicht halten, doch beweist außer der sehr hohen Zahl von über 700 Gefangenen und die Tatsache, daß es den Franzosen nicht gelang, die beiden Höhen und die Höhenstellungen der Stellung in Sicherheit zu bringen. Sichtlich von Verdun-Front haben die beiden rechts und links der Straße Verdun-Front-Fronten sich hier ausgenommen behauptet, und auf diesem Gebiet bis an die vorherigen Verhältnisse vorankommen. Auch zwischen dem „Toten Mann“ und dem Verdun-Front hat sich die Stellung nicht gehalten, und die Stellung nicht gehalten, und die Stellung nicht gehalten.

Das Bild wird vollständig durch die Tatsache, daß wir rechts der Maas auf dem Westufer bis zur Schlucht an dessen östlichen Ufer vorgedrungen sind. An dieser Stelle alleigen drei Divisionen und 100 Mann bis zur Schlucht der Maas, die unterworfene Gefangenen des Verdun-Front hat sich die Stellung nicht gehalten, und die Stellung nicht gehalten, und die Stellung nicht gehalten.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

#### Der vergebliche russische Ansturm am Naroczsee.

Notterdam, 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

Der Bericht über den Angriff auf Verdun am 9. April.

